

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 12. und 13. Juni (Nr. 132 und 133) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nummer 4 „Pro Lithuania“, Imprimerie réunie in Lausanne.

Nummern 4—5 „Le moniteur Polonais“, Imprimerie Hoirs Borgeaud, Lausanne 1917.

Nummer 21 „Israelitisches Wochenblatt für die Schweiz“, Druck: G. v. Döflein in Zürich, 1917.

Nummern 8 und 9 „Bulletin Juif“, Druck Fr. Ruedi in Lausanne.

„Österreichs Schicksalsstunde“, Bemerkungen zur Einberufung des Wiener Parlamentes von Gettlich, Verlag Utar in Genf 1917.

Den 12. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 13. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XIII., XIV. und XVII. Stück der ruthenischen und das XLIX. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1917 ausgegeben und versendet.

Den 14. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CIV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Politische Uebersicht.

Laibach, 15. Juni.

Seine Majestät ist am 15. Juni früh in Budapest eingetroffen, um die Eidesleistung der neuernannten Kabinettsmitglieder entgegenzunehmen. Die Stadt hatte Flaggenschmuck angelegt. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Auf dem Wege zur Burg wurde Seine Majestät von der angesammelten Menge mit begeisterten Hymnen-Rufen akklamiert.

In seinem am 14. d. M. gehaltenen Exposé erklärte Finanzminister Dr. von Spiz Müller, daß wir wirtschaftlich in einer die Erwartungen und Hoffnungen auch der besten Patrioten übertreffenden Weise durchgehalten haben. Unsere Steuerergebnisse sind befriedigend, zum Teile überraschend günstig; die Kriegskosten haben wir überwiegend durch im Inlande gezeichnete Kriegsanleihen bestreiten können. Für die sozialen Aufgaben werde der Minister überall dort Geld voll zur Verfügung stellen müssen, wo es sich um die Wiedergeburt unserer Volkskraft handelt, er werde aber auch überhaupt produktive Ausgaben fördern. Der Minister besprach die Ausgaben für Unterhaltsbeiträge, für die Flüchtlingsfürsorge, für die Lebensmittelbeschaffung, die Aufwendungen für die Aktion für Galizien, die Ausgaben für die Beamten und Diener, für die Militärpersonen und ihre Angehörigen, für die Kriegsverletzten und Pensionisten sowie die Gewährung von Vorschüssen an autonome Körperschaften, wodurch das Budget außerordentlich gestiegen sei. Die Volkswirtschaft, d. h. nicht nur die Beschaffung von Lebensmitteln nach dem Kriege, sondern auch die Beschaffung von Rohstoffen, müsse reetabliert werden. Der Minister betonte die Notwendigkeit einer Verwaltungsreform, wobei er die Leistungen der Beamten in diesem Kriege als ganz hervorragend bezeichnete. Die Staatsschulden anbelangend, halten wir schon reichlich bei der 34. Milliarde Kriegsschulden nur für Österreich. Zur Vermögenssteuer könne der Minister noch nicht abschließend Stellung nehmen. Die Abgabe dürfe aber die Produktivität unseres Kapitals und unserer Wirtschaft nicht in einer Weise hemmen, durch die eine Reetablierung erschwert würde. Sie müsse weiters so aufgebaut sein, daß sie nicht die bisherigen Funktionen der einzelnen Kategorien des Kapitalbesitzes entweder stört oder doch gründlich verschiebt. Und diese Gefahr bestehe, wenn

man dem Schlagworte der einmaligen Vermögensabgabe blindlings und voraussetzungslos folge, in sehr hohem Maße. Der Minister lehne die Vermögensabgabe nicht ab; es werde sich nur darum handeln, wo die Steuerquelle getroffen werde, wie die Erhebung, die Erfassung und Abstattung erfolge. Der Minister kündigte weiters eine Ausgestaltung der Verbrauchssteuer als unvermeidlich an, die voraussichtlich eine Ergänzung in einer Aufwandbesteuerung werde finden müssen. Eine neue Besteuerung der Methode werde auch gegenüber der Großkapitalkonzentration gewählt werden müssen. Zur finanziellen Disziplin gehöre auch die Verwaltungsreform, in der mit der Auflösung von Behörden angefangen worden sei. Auch die sechste Kriegsanleihe werde ein sehr günstiges Resultat ergeben; dies werde die Finanzverwaltung in die Möglichkeit versetzen, die Notenbank nicht mehr in Anspruch zu nehmen. Der Notendruck nach dem Kriege müsse unter allen Umständen ausgeschlossen bleiben. Der Minister betonte schließlich die Notwendigkeit der Erledigung der Kriegsgewinnsteuer pro 1917 und Verabschiedung in dieser Session; denn wenn wir bis zum Herbst warten, so könnten sich manche Kriegsgewinne verflüchtigen.

Aus Wien, 14. Juni, wird gemeldet: Über die Zusammensetzung des neuen ungarischen Ministeriums, dessen Ernennung das morgige ungarische Amtsblatt veröffentlicht wird, verlautet, wie die „Ungarische Post“ meldet, in ungarischen politischen Kreisen: Im Kabinett Esterhazy werden sämtliche Parteien des ungarischen Abgeordnetenhauses mit Ausnahme der Nationalen Arbeitspartei vertreten sein. Die einzelnen Portefeuilles werden wie folgt besetzt sein: Ministerpräsident und Minister des Innern Graf Moriz Esterhazy, Kultus und Unterricht Graf Albert Apponyi, Handel Graf Bela Serenzyi, Justiz (provisorisch) Wilhelm Bazonyi, Finanzen Gustav Graf, Landesverteidigung FML. Alexander von Szurmay, Minister für Kroatien (provisorisch) Graf Alexander Zichy, Minister am Allerhöchsten Hoflager Graf Theodor Bathany. Die Mitglieder der neuen Regierung werden morgen vormittags in der öfner Hofburg den Eid ablegen. Die Vorstellung der neuen Minister im Abgeordnetenhaus dürfte am 19. d. M. stattfinden.

Der designierte Ministerpräsident Graf Esterhazy erklärte bei einer Zusammenkunft der Volkspartei, daß er das Portefeuille für Kroatien dem Grafen Madar Zichy angetragen habe. Er ersuchte den Grafen Zichy, dieses Portefeuille interimistisch zu übernehmen. Der Graf erklärte sich hierzu unter einmütiger Zustimmung der Partei bereit.

Aus Berlin, 14. Juni, wird gemeldet: Der König von Bulgarien begab sich in Begleitung des Kronprinzen Boris, des Prinzen Cyril und des Ministerpräsidenten Radoslavov ins Große Hauptquartier zum Besuche des Kaisers. Die Beratungen, wozu der Reichskanzler und Staatssekretär des Auswärtigen Zimmermann erschienen waren, ergaben erneuert die volle Übereinstimmung der beiden Regierungen in allen schwebenden Fragen. Der König verließ abends mit der Begleitung das Große Hauptquartier.

Der Chef des deutschen Admiralstabes der Marine meldet unter dem 14. d. M.: **Neue U-Boot-Erfolge:** Im Atlantischen Ozean 5 Dampfer und 2 Segler mit 23.000 Tonnen.

„Lyon Republicain“ meldet aus Paris: Im Haushaltsausschusse der Kammer machte Ministerpräsident Ribot Angaben über die Vorbereitungen Amerikas in militärischer, wirtschaftlicher und industrieller Hinsicht. Es seien bereits sehr beachtenswerte Ergebnisse erzielt worden. Die Mitwirkung der Vereinigten Staaten an der Westfront werde bald endgültig verwirklicht werden.

Im englischen Unterhause sagte Schatzkanzler Bonar Law, wie aus London unter dem 14. d. M. gemeldet wird: Die Zahl der Personen, die beim Luftangriff auf London ums Leben gekommen sind, wird auf 80 bis 90 geschätzt, die Zahl der Verletzten auf 400. Obwohl Gerüchte bestehen, daß eine Anzahl von Flugzeugen herabgeschossen wurde, erhielt ich keine amtliche Bestätigung außer von dem einen, das ich bereits heute erwähnte. Hoffentlich wird ein ausführlicher Bericht heute abends veröffentlicht werden. — Bonar Law fügte hinzu, daß eine ernsthafteste **Explosion von Munition in Manchester** stattgefunden habe. Eine Anzahl von Personen sei getötet oder verletzt worden. Diese Explosion habe aber in keinem Zusammenhang mit dem Luftangriff gestanden.

Über die Vorgänge in Rußland liegen folgende Nachrichten vor: Der Stockholmer „Sozialdemokraten“ veröffentlicht einen Artikel aus der Feder des dortigen Vertreters des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates, worin der Eintritt der Sozialisten in die Interimsregierung ausführlich begründet wird. Der Zweck des Eintrittes in die Regierung war: Rascher Frieden ohne Annexionen und ohne Entschädigungen, unmittelbare Einberufung der Konstituante, Demotrafizierung der Armee, radikale Reform des Steuerwesens, Rückzahlung eines Teiles der Kriegsgewinne an den Staat. Gelingt es insbesondere, den kriegerischen Strömungen gewisser Kreise einen Damm zu setzen, dann ist die Beteiligung der Sozialisten an der Regierung historisch gerechtfertigt. — In dem amtlichen Blatte des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates, „Izvestija“, vom 29. Mai wurde in einem Artikel mit der Aufschrift „Ohne Annexionen“ hervorgehoben, daß der Begriff „Annexion“ in ganz verkehrtem Sinne ausgelegt werde. Die offenen und geheimen Imperialisten sprechen von der Verbesserung der Grenze, Befreiung der Völker, der Wiedervereinigung einst entrittener Gebiete mit dem früheren Vaterlande. Wenn diese Auslegung angenommen würde, müßte so lange gekämpft werden, bis Deutschland in die Mark Brandenburg, Frankreich in die Provinz Isle de France und Rußland in das Großfürstentum Moskau zurückveretzt sei. Das wäre ein Krieg ohne Ende. Rußland wolle baldigst Frieden. Wenn es die Lösung „Friede ohne Annexionen“ auf seine Fahne geschrieben habe, verstehe es unter Annexion einfach die Aneignung von Landesteilen, die am Tage der Kriegserklärung dem anderen Staate gehört haben. — Die russischen Blätter melden die Ernennung des Generals Denikin, früheren Generalstabschefs des Generalissimus, zum Kommandanten der Armee an der Westfront an Stelle des Generals Gurto.

Das Wolff-Bureau meldet unter dem 14. d. M.: Die **Abfechtung des Königs Konstantin von Griechenland** gelang der Entente auf Grund eines regelrechten militärischen Aufmarsches, den man in den letzten Wochen planmäßig durchgeführt hat. Die französischen Truppen der Salonichier Armee, die nebenbei noch den Auftrag hatte, die für die Ernährung des griechischen Volkes unentbehrliche thessalische Ernte zu beschlagnahmen, rückten in Thessalien ein. Die Italiener marschierten durch den Epirus und besetzten Janina. Ein aus allen Ententetruppen gemischtes Korps landete bei Athen, an der Nordküste des korinthischen Golfes, besetzte Korinth und trennte damit den Peloponnes vom übrigen Griechenland. Der Oberkommissar der Entente, Jonnart, aber stand vor dem Piräus mit einem starken Landungskorps, bereit, die Hauptstadt zu besetzen. Diese Operation erfolgte gegen einen Staat, der bisher strikte Neutralität bewahrte und nur den Wunsch kannte, sie noch weiterhin zu bewahren. Es ist das erstmal, daß der Entente ein einheitlicher

militärischer Aufmarsch glückte. Allgemein erfolgte er gegen eine Armee, der man vorher die Waffen abgerüstet und gegen ein Volk, das man durch Hunger zermürbt hatte.

Was tuft Du mit dem Geld im Kasten? Zeichne Kriegsanleihe!

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Sittliche Erneuerung.

In Tirol ist morgen nationaler Feiertag. In Friedenszeiten donnern von Tal zu Tal die Böller, trachen die Salven der Schützen, in der Landeshauptstadt wie im letzten Dorf wird zum Festgottesdienst das Höchste aufgeboten. Es ist ja das Herz-Jesu-Fest, vom Landtag in schwerer Stunde zu halten gelobt, als die Franzosen im Jahre 1796 ins Land einbrachen. Im Jahre 1809 ward Gelöbniß und Bund von Andreas Hofer erneuert. Mit besonderem Glanze wurde die Erneuerung des Treubundes im Jahre 1896 und 1909 begangen. So ist die Feier des Festes die Erfüllung des alten Versprechens; zugleich aber erneuert man sich in den alten, ewig jungen Idealen der Hingabe an Gott, Kaiser und Vaterland. Unermeßlich ist der Segen, den die jährliche Feier im Laufe der Jahrzehnte dem Lande gebracht hat.

Am 8. Dezember 1914 hat unser nun in Gott ruhender Kaiser Franz Josef I. sich und sein Haus dem Herzen Jesu geweiht. Es war ein historischer Augenblick, als der greise Monarch vor dem ausgelegten Allerheiligsten die Worte sprach: „Siehe o Herr, von zahlreichen und übermächtigen Feinden bedroht, wie noch niemals seit Bestand dieses Reiches, erwarte ich mit meinen Völkern Hilfe und Schutz von Deinem göttlichen Herzen... Und so weihe ich denn in dieser hl. Stunde Deinem allerheiligsten göttlichen Herzen mich und mein Haus und schließe mit Dir, göttliches Herz, einen heiligen Bund gegen alle unsere sichtbaren und unsichtbaren Feinde.“ Dieser Bund ist ein herrliches Vermächtnis des greisen Vaters seiner Völker.

Am 1. Jänner 1915 wurde dann auf Anordnung der Bischöfe in allen Pfarreien eine kirchliche Weihe Österreichs an Jesu Herz abgehalten. In Krain aber weihte sich am 6. Jänner Volk und Land durch den Mund des Landeshauptmannes in der feierlichsten Weise dem göttlichen Herzen und erbat sich seine gnadenreiche Fürsorge.

Den äußeren Schutz Gottes haben wir bis jetzt erfahren; worauf es noch weit mehr ankommt, ist der Schutz, um nicht zu sagen die Befreiung vom inneren Feinde. Dieser ist der Geist stolzer Selbstsucht und blinder, rücksichtsloser Genußsucht. Alle Siege bringen uns keinen dauernden Gewinn, wenn dieser Geist nach wie vor das Leben regiert. Umsonst sind alle Opfer des schweren Durchhaltens, wenn nicht ein neuer Geist das ganze Leben durchdringt. Solchen neuen Geist finden wir vor allem im Leben und in den Gesinnungen des höchsten Vorbildes sittlicher Größe, in den Gesinnungen des Gottmenschen Christus. In Christus lebte der Geist unbedingter Pflichterfüllung, natürlicher Einfachheit, vollendeter Reinheit der Sitten und ernster, selbstloser Liebe.

Darin, daß diese Gesinnungen wieder die Grundlagen des Lebens werden, besteht ja wohl auch die sittliche Verjüngung oder Erneuerung, von welcher unser erhabener Kaiser Karl I. in seiner Thronrede gesprochen hat. Gebe Gott, daß seine Hoffnungen sich erfüllen!

Landeshilfsverein für Lungenkranke in Krain.

I.

Wie bereits kurz gemeldet, hielt der Landeshilfsverein für Lungenkranke in Krain am 13. d. M. unter dem Vorstehe seines Präsidenten, Herrn Hofrates Wilhelm Laschan Ritters von Moorland, seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Der Präsident begrüßte die Versammlung in beiden Landessprachen und machte zunächst die Mitteilung, daß die erste Vizepräsidentin Baronin von Schwarz, die sich durch ihre werktätige Mitwirkung den Dank des Vereines erworben, ihre Stelle niedergelegt habe. Die Damenaktion werde daher in der nächsten Zeit eine neue Vizepräsidentin zu wählen und überhaupt die Sektion entsprechend zu kompletieren haben. Die Jahresversammlung werde sich mit einem außerordentlich wichtigen Projekte, der Übernahme des wirtschaftlichen Betriebes der in Aussicht genommenen Lungenheilstätte in Gallensfels, zu befassen haben. Der Verein habe eine große patriotische Aufgabe zu erfüllen und müsse nach Kräften mitwirken, die Kriegswunden heilen zu helfen.

Der Generalsekretär des Vereines, Sanitätsinspektor Dr. Demeter Ritter von Bleiweis, berichtete sodann eingehend über die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre. Die durch die Kriegsereignisse bedingte Einschränkung der Vereinstätigkeit hat auch im Jahre 1916 andauert. Infolge der starken Inanspruchnahme der Ärzte im engeren Kriegsgebiete konnte der Verein für den Przemysl einer Kriegseuche erlegenen Vereinsarzt Dr. Levicnik noch immer keinen Nachfolger bestellen. Die seit dem Jahre 1907 bestehende Hilfsstelle für Lungenkranke konnte deshalb neue Pfleglinge nur in besonders dringenden Fällen aufnehmen. Hingegen blieben die bisherigen Pfleglinge, 12 Familien mit 46 Mitgliedern, in weiterer ständiger Obforge. Seit Beginn des italienischen Feldzuges war der Besuch des Seehospizes Grado nicht mehr möglich, in das der Verein sonst alljährlich mit dem größten Erfolge eine größere Anzahl skrofulöser und zur Tuberkulose disponierter Kinder entsendet hat. Auch der Besuch der klimatischen Kurorte am Meere, in welchen sonst alljährlich mehrere Kranke mit Unterstützung des Vereines Heilung oder doch Erholung fanden, mußte sehr eingeschränkt werden. Der Verein wendete daher seine besondere Sorge seinem Kinderheim zu, für das an der Zaloger Straße ein eigenes Haus mit Hof und Garten käuflich erworben wurde. Im Kinderheim waren das ganze Jahr hindurch 15 gesunde Kinder aus schwer tuberkulösen Familien untergebracht, die hiedurch vor der ihnen zu Hause drohenden Infektion bewahrt werden sollen. Zu Weihnachten fand im Kinderheim ein schönes Christfest statt, zu dem die Vereinsdamen sowie mehrere Firmen die nötigen Geschenke, zumeist aus praktischen Kleidungs- und Wäschestücken sowie Beschuhung bestehend, gespendet haben. Besonderer Dank gebührt der Firma A. Persche, die für alle Kinder warme Unterwäsche und Strümpfe gewidmet hat. Das Christfest beehrten Herr Landespräsident Graf Attems und seine Gemahlin durch ihre Anwesenheit.

Die Durchführung von Heilstättenkuren ist im Kriege sehr erschwert, da alle Heilstätten gleichzeitig den Bedürfnissen der Armee dienen. Im vergangenen Jahre konnten vier Kranke mit namhaften Subventionen des Vereines in Heilstätten untergebracht werden, und zwar ein männlicher Kranker in der Heilstätte Brestovac bei Agram, zwei weibliche Kranke in der Heilstätte Grafenhof in Salzburg und eine Patientin im Sanatorium Hofacker bei Asten. In sieben Fällen wurden größere Unterstützungen zwecks Durchführung von Kuren auf dem Lande bewilligt und zwei Familien Beiträge zwecks besserer Unterbringung und Isolierung von Lungenkranken angewiesen. Im vergangenen Jahre mußte der bisherige verdienstvolle

Vereinspräsident Herr Hofrat Rudolf Graf Chorinsky nach zehnjähriger Tätigkeit seine Präsidentenstelle zurücklegen, da er als Sektionschef in das Ministerium des Innern berufen wurde. In dankbarer Würdigung seiner großen Verdienste um den Landeshilfsverein hat ihn dieser zum Ehrenpräsidenten erwählt. Diese Wahl wurde vom Präsidium des Stammvereines einstimmig bestätigt und Herr Sektionschef Graf Chorinsky wurde gleichzeitig in das Kuratorium des Österreichischen Hilfsvereines für Lungenkranke berufen.

Durch letztwillige Verfügungen fiel dem Vereine seitens der verstorbenen Frau Amalie Schäfer eine Stiftung von 1500 K. und seitens des verstorbenen Kaufmannes Herrn Karl Weber ein Legat von 200 Kronen zu. An Subventionen bezog der Landeshilfsverein: seitens des Ministeriums des Innern 4500 Kronen, seitens des krainischen Landesauschusses, der Stadtgemeinde Laibach und der Krainischen Sparkasse je 500 K. Für die hochherzigen Unterstützungen wurde den Spendern der Dank des Vereines ausgesprochen.

War die Tätigkeit des Vereines in den ersten drei Kriegsjahren durch die bestehenden Verhältnisse in mancher Hinsicht lahmgelegt oder doch eingeschränkt, so kann das Jahr 1916/17 als ein Wendepunkt nicht nur in der Geschichte der Bekämpfung der Tuberkulose in Österreich, sondern auch in der Entfaltung unserer Vereinstätigkeit bezeichnet werden. Der Weltkrieg mit der gewaltigen Zunahme der Tuberkuloseerkrankungs- und Sterbeziffern, die Überzeugung, daß nur eine neue gesunde Generation die dem Reiche geschlagenen Wunden heilen kann und daß die wirtschaftliche und die Wehrkraft unseres Vaterlandes in der engsten Beziehung zu dem allgemeinen Gesundheitszustande steht, gaben Veranlassung, daß sich die maßgebenden Faktoren: das Armeekommando, das Kriegsministerium, das Ministerium des Innern usw. mit der Tuberkulosefrage beschäftigten und ein umfassendes Bekämpfungsprogramm festlegten, das gleichmäßig in ganz Österreich zur Ausführung gelangen soll. Die bestehenden Tuberkulosevereine sind in hervorragender Weise zur Mitarbeit an dieser grundlegenden und umfassenden Aktion berufen. Dadurch eröffnen sich auch für die weitere Betätigung des Landeshilfsvereines neue Gesichtspunkte und neue große Aufgaben. Die Jahresversammlung wird sich mit diesen neuen Aufgaben zu befassen haben.

An den Bericht des Generalsekretärs knüpfte sich eine Diskussion über die baulichen Mängel des Kinderheimes an der Zaloger Straße, an welcher sich insbesondere auch die Gemahlin des Herrn Landeshauptmannes Dr. Sustersic und Landes-sanitätsreferent Hofrat Dr. Zupanc beteiligten. Es wurde beschloffen, unter Zuziehung eines Bautechnikers einen Lokalaugenschein im Kinderheim vorzunehmen und die erforderlichen Adaptierungsarbeiten ehestens durchzuführen, eventuell auch Reformen in der Verwaltung des Heimes Platz greifen zu lassen. Der Bericht des Generalsekretärs wurde sodann genehmigend zur Kenntnis genommen.

Der Vermögensverwalter Herr Direktor Arthur Mahr berichtete über die Geldgebarung des Vereines im Jahre 1916. Die Einnahmen bezifferten sich auf 26.047 K. 38 S., die Ausgaben auf 25.435 K. 22 S.; es ergab sich somit ein Überschuß von 612 K. 16 S. Die Vermögensverwaltung wurde genehmigt und dem Rechnungslager über Antrag der Revisoren einstimmig das Absolutorium erteilt. Zu Rechnungsrevisoren wurden sodann durch Zuzug die Herren Josef Mayr und Josef Perdan wiedergewählt.

II.

Der Generalsekretär des Vereines, Herr Sanitätsinspektor Dr. Demeter Ritter von Bleiweis, erstattete im weiteren Verlaufe der Jahresversammlung Bericht über die von den maßgebenden Faktoren des

Telegramme:
Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital K 60,200.000.—, Reservefond 17,000.000.—

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. Mai 1917 K 181,303.544.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:
Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.
Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.
An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.
Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren.
Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1891 52—23 Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren.
An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.
Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien.
Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.
Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

Staates unternommene Aktion zur wirksamen Bekämpfung der Tuberkulose in Österreich. Das grundlegende Programm dieser Aktion umfaßt drei Hauptpunkte: die prophylaktische Tätigkeit, die Heilstättenbehandlung und die Versorgung der schweren und unheilbaren Fälle von Lungentuberkulose.

Die prophylaktische Tätigkeit soll in den zu errichtenden Fürsorgestellen für Lungentranke ihren Ausdruck finden und umfaßt vornehmlich den Schutz der Gesunden, insbesondere der Kinder, die Vermeidung von Neuerkrankungen und die hierzu nötige Wohnungs- und Familienhygiene. Die Heilstättenbehandlung bezweckt die Heilung der leichten und besserungsfähigen Fälle von Lungentuberkulose. Am dem jetzt sehr fühlbaren Platz- und Bettenmangel in den bestehenden Heilstätten abzuhelfen, sollen zahlreiche neue Heilstätten errichtet werden. Im allgemeinen besteht das Prinzip, daß jedes Kronland mindestens eine eigene Heilstätte für Lungentranke besitzen soll. Die Aufgabe der Versorgung der schweren und unheilbaren Fälle von Lungentuberkulose ist besonders wichtig, denn der in seiner Familie weiterlebende mit offener Lungentuberkulose behaftete Kranke ist eine ewige Infektionsquelle, die insbesondere die Kinder, demnach die heranwachsende Generation, bedroht. Zur Unterbringung der Schwertuberkulösen sollen eigene Pavillons bei den bestehenden Krankenanstalten errichtet werden. Dabei ist möglichste Dezentralisation anerkanntes Hauptprinzip, demnach Errichtung solcher Pavillons nicht nur bei den größeren Krankenanstalten, sondern auch bei den kleineren Spitälern auf dem Lande, denn wir können nur dann erwarten, daß sich schwere und unheilbare Lungentranke gerne in solchen Spezialpavillons unterbringen lassen, wenn sie in ihrer Heimat bleiben und ihnen die Möglichkeit gegeben ist, oft ihre Familien und ihre Angehörigen zu sehen.

(Schluß folgt.)

(Aus der Sitzung des krainischen Landesauschusses vom 14. Juni.) Die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, womit die Beschwerde der Professoren Bogumil Remec und Eugen Jarc wider den Beschluß des Landesauschusses, betreffend deren Enthebung als Vertreter des Landesauschusses im Landesschulrate abgewiesen wurde, wird verlesen und zur Kenntnis genommen. — In den Zentralauschuß für die Versorgung der Bevölkerung mit Tuch und Wäsche wird als Vertreter des Landesauschusses Landesauschußbeisitzer Dr. Vladislav Pegan ernannt. — Dem Antrage der Landesregierung, wonach auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 20. Juni 1910, L. G. Bl. Z. 27, die Saatfrähe im Verordnungswege in den Anhang zu diesem Gesetze als Schädling aufzunehmen ist, wird zugestimmt.

(Kriegertod.) In Mostar ist am Fronleichnamstage Oberstleutnant Ludwig Kuralt des IK 22 nach kurzer, schwerer Krankheit verblieben. Oberstleutnant Kuralt hatte an den Kämpfen in Serbien, Bosnien, am Isonzo und in Tirol teilgenommen und sich durch umsichtiges, fürsorgliches Wesen bei seinen Untergebenen die herzlichste Anhänglichkeit erworben.

(Kranzablösung.) Herr Linienchiffleutnant Rudolf Conte Biscovich hat statt einer Blume auf das Grab des auf dem Felde der Ehre in vorbildlicher Erfüllung seiner Offizierspflicht gefallenen emeritierten Herrn k. und k. Oberleutnants Johann Zwenfl dem Kriegsblindenfonds weitere 20 K., somit also 40 K., gewidmet.

(Spende.) Herr Apotheker G. Piccoli in Laibach hat dem krainischen Landesvereine des k. k. österreichischen Militär-Witwen- und -Waisenfonds den Betrag von 100 K. gespendet.

(Als Gemüse-Obst-Landesstelle Krain,) die gemäß Verordnung vom 31. Mai 1917 des k. k. Amtes für Volksernährung, R. G. Bl. Nr. 246, Legitimationen zum Handel mit Obst ausstellt, fungiert die krainische Approvisionierungsgesellschaft in Laibach.

(Billigere Fettabgabe auf gelbe Legitimationen.) Die städtische Approvisionierung wird demnächst in der Josefikirche (Haupteingang) mit der Abgabe von billigerem Fett beginnen. Ein Kilogramm kostet 2 K. Reihenfolge: Montag den 18. Juni Gruppe A: von 8 bis 9 Uhr vormittags Nr. 1 bis 40, von 9 bis 10 Uhr Nr. 41 bis Ende; Gruppe B: von 10 bis 11 Uhr Nr. 1 bis 50, von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nr. 51 bis 100, von 3 bis 4 Uhr Nr. 101 bis 150, von 4 bis 5 Uhr Nr. 151 bis 200, von 5 bis 6 Uhr Nr. 201 bis 250.

(Billigere Eierabgabe für Beamtenkategorien.) Die städt. Approvisionierung wird in der Josefikirche (Seiteneingang) Eier für Beamtenkategorien abgeben. Reihenfolge für Montag den 18. d. M. nachmittags: Gruppe 1: von 2 bis 3 Uhr Nr. 1 bis 50, von 3 bis 4 Uhr Nr. 51 bis 100, von 4 bis 5 Uhr Nr. 101 bis 150, von 5 bis 6 Uhr Nr. 151 bis 200. Außer Eiern gelangt vielleicht noch ein sonstiges Lebensmittel zur Abgabe; deshalb empfiehlt es sich, das nötige Geld mitzubringen.

(Selchfleischabgabe auf rote Legitimationen.) Am verflossenen Donnerstag haben einige Parteien kein Selchfleisch erhalten können, da der Vorrat vorzeitig ausgegangen war. Alle diese Parteien wurden mit besonders bezeichneten Anweisungen betraut, die sie zum Bezuge von Selchfleisch bei der nächsten Abgabe speziell berechtigen. Für diese Parteien erfolgt Montag den 18. Juni die Selchfleischabgabe in der Josefikirche, Seiteneingang, Punkt 10 Uhr vormittags. Jede Partei muß sich mit der roten Legitimation, der Fleischkarte und mit der kleinen Anweisung ausweisen, die sie am Donnerstag erhalten hat.

(Böhtätigkeitskonzert.) Morgen nachmittags um 5 Uhr findet im Kasinogarten ein Wohltätigkeitskonzert der Isonzokapelle zu Gunsten der Witwen und Waisen nach gefallenen Kriegern statt. Eintrittsgebühr 1 Krone; Überzahlungen werden dankbar angenommen.

(Die Laibacher Studenten- und Volksküche) hielt vorgestern um 6 Uhr abends ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vereinsobmann, Herr Kanonikus Prof. Krzič, gedachte in seiner Ansprache der gegenwärtigen ernsten Zeit und der auf die Linderung der Not abzielenden Bestrebungen, die auch die Laibacher Studenten- und Volksküche verfolgt, dankte dem Landesauschusse für die in der letzten Zeit zu Gunsten der Studenten- und Volksküche unentgeltlich erfolgte Überweisung von 100 Kilogramm Fleisch wöchentlich, der städtischen Approvisionierung, dem Landes- und Frauenhilfsvereine vom Roten Kreuze und den ausübenden Damen, namentlich Frau Hubad und dem Vereinskassier Herrn Karl Gruber.

In den Ausschuss wurden die statutenmäßig austretenden Herren Prof. Dr. Levčičnik, Kanonikus Dr. Svetina und Rechnungsbeamter Gruber, weiters Frau Hafner wieder, Fräulein Kref an Stelle des Fräuleins Veretina neugewählt; Revisoren sind nach wie vor die Herren Prof. Dermastia und Landesauschußbeisitzer Dr. Pegan. — Dem vom Vereinskassier Herrn Gruber vorgetragene Kassaberichte zufolge beliefen sich die Gesamteinnahmen auf 162.910.93 K. (darunter für verkaufte Speisen 109.560.37 K.), die Ausgaben 167.278.40 K. (darunter für Lebensmittel 132.957.50 K.); es ergibt sich daher ein Abgang von 4367.47 K., zu dessen Deckung die Mitgliedergebühren und die Subventionen (Landesauschuß 2500 K., Gospodarska zveza 1500 K., Ungenannt durch Herrn Kanonikus Krzič 1500 K.) sowie die Kapitalkzinsen per 775.96 K., also insgesamt 8100.96 K., herangezogen wurden, so daß sich zum Schlusse ein Überschuß von 3733.49 K. ergab. Über Antrag des Rechnungsprüfers Herrn Dr. Pegan wurde dem Kassier das Absolutorium erteilt und ihm für seine gewissenhafte Mühewaltung der Dank ausgedrückt. — Sodan berichtete Herr Kanonikus Prof. Dr. Svetina über die Verköstigung der Studenten. Diese hatten fürs Mittag- und fürs Abendessen je 10 K. monatlich zu entrichten; anderen wurde die Mittags-, bezw. die Abendkost unentgeltlich verabreicht. Die Zahl der Studenten betrug zu Beginn des Schuljahres 97; 89 zahlten das Mittag-, 83 das Abendessen, also 1720 K. monatlich, während 36 das Mittag- und 22 das Abendessen unentgeltlich erhielten. Gegenwärtig werden 87 Studenten verköstigt, und zwar wird an 69 das Mittag-, an 68 das Abendessen verabreicht. — Nachdem noch Herr Landesauschußbeisitzer Dr. Pegan dem verdienstvollen Vereinsobmann, Herrn Kanonikus Prof. Krzič, für dessen aufopferungsvolle, fürsorgliche Tätigkeit den besonderen Dank zum Ausdruck gebracht hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

Der Triumph Alwin Neuf' im Kino Central im Landestheater. Meisterleistungen der Regie- und Darstellungskunst des Alwin Neuf sind die besten, neuesten Darbietungen des Meisters als Detektiv Tom Shark im großen Kunstfilm „Die Spinne“, der zu den besten Detektivfilmen der letzten Zeit zählt. Die Maskenkunst des Künstlers und der geniale Ideenreichtum des Regisseurs feiern wahre Triumphe und lassen im Zuschauer das Gefühl höchster Spannung

zurück. — Nur noch drei Tage im Kino Central im Landestheater. Heute Samstag Vorstellungen um 4, halb 6, 7 und 9 Uhr abends.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 15. Juni. Amtlich wird verlautbart: 15. Juni.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

In Ostgalizien und in Wolhynien hält die vermehrte russische Gefechtstätigkeit an mehreren Stellen an.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei der Isonzo-Armee keine Ereignisse von Belang. In Kärnten steigerte sich das feindliche Artilleriefeuer im Plöcken- und Flitscher Abschnitt zu größter Heftigkeit. Ein gegen unsere Stellungen am Rombon geführter Angriff wurde abgewiesen. Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden steigerte sich der Artilleriekampf.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Auszeichnung des Generalstabschefs.

Wien, 15. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Seine Majestät der Kaiser hat den Chef des Generalstabes, General der Infanterie Freiherrn von Arz, zum Oberstinhaber des Feldjägerbataillons Nr. 23 ernannt.

Das Abgeordnetenhaus

setzte gestern die erste Lesung des Budgetprovisoriums fort. Abg. Wolff erklärte am Schlusse seiner Rede: Zu dem Staatsrecht des ganzen Reiches bekennen wir uns und sind überzeugt, daß in einem neu geordneten, seiner Stärke sich bewußten Österreich das deutsche Volk als Hauptträger des Staatsgedankens, als kultureller erster Faktor des Staates dann selbst die ihm gebührende Rolle haben muß und haben wird. — Abg. Daszynski sprach sich gegen den Krieg aus und sagte im Verlaufe seiner Ausführungen, Galizien sei ein Fremdkörper im österreichischen Organismus geblieben; das polnische Volk habe nicht eine Minute vergessen, zu welchem Volke und zu welchem Staate es gehöre; Galizien sei zu einem wirtschaftlichen Absatzgebiete Österreichs mit allen Qualen dieser Stelle geworden. — Nachdem die Abgeordneten Dr. Mataja, Reizes, Gruban gesprochen, forderte Dr. Glabinski die Errichtung eines Königreiches Polen aus allen von Polen bewohnten Gebieten. — Abg. Bugatto erklärte, daß, sofern die Bestrebungen der südslavischen Politiker darauf abzielten, auch die von Italienern bewohnten Gebiete der Monarchie einem südslavischen Staatskörper anzugliedern, sie bei den Vertretern der italienischen Bevölkerung auf den entschiedensten Widerspruch stoßen würden. — Abg. Renner besprach in zweistündiger Rede die Frage der nationalen Autonomie in Österreich. — Nächste Sitzung heute.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 15. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 15. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Geeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

In Flandern setzte nach verhältnismäßig ruhigem Tag zwischen Ypern und Armentières gestern um 8 Uhr 30 Min. abends starkes Trommelfeuer ein, dem an der ganzen Front englische Angriffe folgten. Sie drückten nach Kämpfen, die an einzelnen Stellen bis zum Morgen andauerten, die Sicherungen zurück, die unsere weiter östlich liegende Kampflinie zwischen Hollebeke-Douwegrund und südwestlich von Barneton seit dem 10. Mai erfolgreich gegen alle Erkundungsvorstöße verschleierte haben. Nördlich des Kampffeldes bis zur Küste nur geringe Artillerietätigkeit. Im Hand-

Aktienkapital: 170.000.000 Kronen. **Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe** in Laibach. **Reserven:** 103.000.000 Kronen. Kauf, Verkauf und Belehnung von Wertpapieren; Börsenordres; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Militär-Heiratskaufloosen etc. Preßergasse Nr. 50. 1890 52-24

streich hoben Stoßtrupp eines niederrheinischen Regiments am Ypern-Kanal einen belgischen Posten von 25 Mann auf. An der Artois-Front griffen die Engländer morgens nach heftigen Feuerwellen unsere Gräben östlich von Monchy an. Sie brachen an einzelnen Punkten ein, wurden jedoch durch Gegenstoß der Bereitschaften sofort hinausgeworfen. Ein Grabenstück westlich des Bois du Sart ist noch in Feindeshand. Abends stießen mehrere englische Bataillone östlich von Loos vor. Auch hier wurde unsere Stellung durch kräftigen Gegenangriff gehalten.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Am Chemin des Dames lebte in den Abendstunden der Feuerkampf zu beiden Seiten der Straße Laon-Soissons und am Winterberg auf. Unsere Sturmtrupp brachten von Unternehmungen gegen französische Gräben nördlich von Brahe, westlich der Suippe-Niederung und auf dem östlichen Maasufer Gefangene und Beute zurück.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Keine größeren Gefechts-handlungen.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Lebhafte Feuertätigkeit bei Smorgon, westlich von Sucl und an der von Bloezów und Halicz auf Larnopol führenden Bahn.

An der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Berlin, 15. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 15. Juni, abends:

In Flandern Feuertätigkeit von wechselnder Stärke. Im Artois sind morgens bei Loos und Bullecourt englische Angriffe gescheitert. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italien.

Die Ministerkrise.

Lugano, 15. Juni. Die Bekanntgabe der Veränderungen im Kabinett Bosseli wird von den italienischen Zeitungen für morgen angekündigt. Die Veränderungen sollen sich auf vier Ressorts beschränken und die Erhebung des Unterstaatssekretärs für Nahrungs-

mittel, Canepa, zum Minister betreffen. „Giornale d'Italia“ spricht von Bemühungen, eine hervorragende Persönlichkeit, die indessen Bedenken äußere, in das Kabinett einzubeziehen. Der „Tribuna“ zufolge wollen die Hauptmitglieder des Kabinetts die politischen Fragen der Abgeordnetenkammer vorbehalten und das Kabinett nur unter verwaltungstechnischen Gesichtspunkten verbessert wissen.

Basel, 15. Juni. Die „Nationalzeitung“ schreibt: Eine der ernstesten Ursachen der italienischen Krise dürfte die griechische Frage sein. Zwischen Italien und den Alliierten scheinen diesbezüglich recht bedeutende Gegensätze zu bestehen. Italiens diplomatische Stellung ist schwach geworden. Tatsächlich ist es das italienische Kriegsprogramm, welches einer Verständigung der Entente mit Österreich-Ungarn am meisten im Wege steht. Die italienische Hilfe ist für die Entente ein schlechtes Geschäft, das mehr kostet, als es einbringt.

Zürich, 15. Juni. Die „Zürcher Nachrichten“ schreiben zur italienischen Kabinettskrise: Daß die Lage der gegenwärtigen Regierung unhaltbar geworden ist, dafür liegen Hunderte Beweise vor, unhaltbar nach innen und außen. Nach außen hat das Scheitern der zehnten Isonzo-Offensive Italien noch um den Rest seines Ansehens bei den Alliierten gebracht und die italienische Komödie mit der Proklamation der Unabhängigkeit Albaniens hat wahrlich nichts daran gebessert. Französische und englische Stimmen beweisen dies zur Genüge. Die innere Lage im Volke und teilweise an der Front ist längst eine wahrhaft graufige geworden. Was darüber alles aus verlässlichen Quellen in die Schweiz gedrungen ist, läßt sich gar nicht sagen. Es sind Verzweiflungsszenen einer völlig verelendeten Bevölkerung. Die Diktatur Bissolatis, der nach der Rolle Kerenskij in Rußland strebt, würde den Höhepunkt des Unglückes für das italienische Volk bedeuten, dem nur ein rascher Sonderfrieden mit den Mittelmächten Rettung vor dem vollen Verderben bringen kann.

Der Luftkrieg.

Deutsche Flieger über dem Golf von Riga.

Petersburg, 15. Juni. (Agentur.) Sieben deutsche Flugzeuge flogen über die russischen Inseln im Golfe von Riga und warfen 58 Bomben ab, durch die drei Personen getötet und zwei verletzt wurden.

Rußland.

Einbrüche.

Stockholm, 15. Juni. (Meldung des Vertreters des f. t. Tel.-Korr.-Bureaus.) In der Sommervilla des amerikanischen Botschafters in Petersburg und in der Wohnung des englischen Ministers Henderson im Hotel Europe sind Einbrüche verübt worden. Angehörige der Bolschewiki-Gruppe sind, wie die Blätter melden, in das Wähllokal der Kadettenpartei eingedrungen und haben die Einrichtung zerstört. Die zu Hilfe gerufene Miliz weigerte sich einzugreifen.

Griechenland.

Zur Abreise des Königs Konstantin.

Rotterdam, 15. Juni. Die „Times“ lenken die Aufmerksamkeit darauf, daß Ministerpräsident Zaimis in dem Briefe an den französischen Oberkommissär nicht erklärt habe, daß der König abdankte, sondern nur, daß der König beschloßen habe, mit dem Kronprinzen das Land zu verlassen und daß er den Prinzen Alexander zu seinem Nachfolger bestimmt.

Der Einmarsch in Thessalien.

Paris, 14. Juni. (Neuter.) In einem Telegramm aus Salonichi wird gemeldet, daß ein französisches Jägerbataillon einen Punkt auf der Hälfte des Weges zwischen Baba und Larissa besetzt hat. Glasjona und Tirnovo sind ohne Zwischenfall besetzt worden. Eine Kavallerievorhut ist in Larissa eingerückt, wo trotz der Versicherung des griechischen Generals Pawas die griechischen Truppen Widerstand leisteten. Auf seiten der Franzosen sind 6 Mann getötet und 20 Mann verwundet worden. Die Griechen verloren 60 Mann. 322 Mann wurden gefangen genommen. Der griechische General wurde verhaftet und die Ordnung wiederhergestellt.

Die Absichten der Entente.

Lugano, 14. Juni. Ein Bericht des „Secolo“ aus London bestätigt, daß durch die Abdankung König Konstantins die Offensive des Salonichier Heeres gefördert und beschleunigt werden soll, sowie daß Frankreich und England in den Besitz des Erntetrages in Thessalien gelangen wollen. Das Ministerium Zaimis werde zur Weiterführung der Geschäfte vorläufig im Amte verbleiben.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Onkels, bzw. Großonkels, des Herrn

Matthäus Supan

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Insbondere aber danken wir dem löbl. kaufmännischen Kranken- und Unterstützungsvereine in Laibach sowie allen, die dem unvergeßlichen Dahingeshiedenen das ehrende Geleite gaben.

Laibach, am 15. Juni 1917.

1642

Die trauernden Hinterbliebenen.



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Šarabon in Laibach. 162 52-23

Blusen - Räumungs - Verkauf!

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Blusen neuester Schaffung zu äußerst herabgesetzten Preisen.

Blusenspezialistin **ANTONIA SITAR**

1650 4-1

Šelenburgova ulica Nr. 1.

Schöne möblierte Wohnung

bestehend aus Zimmer, Küche, Mädchen-, Bade- und Vorzimmer

ist zu vermieten.

Wo, sagt die Administration dieser Zeitung. 1649 2-1

Kontoristin

selbständige Arbeiterin, der deutschen und der slovenischen Sprache mächtig

wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Anbote mit Gehaltsansprüchen unter „Baumeister“ an die Administration dieser Zeitung. 1606 3-3

Inserate in unserer Zeitung **Erfolg!** haben den größten

Amtsblatt.

1628 3-1 St. 17.572.

Razglas.

Letni donesek II. Anton Raabove dijaške ustanove za šolsko leto 1916/17. v znesku 462 K se po določilih ustanovnega pisma, ker za ustanovo ni prosil noben dijak, razdeli po enakih delih med eno ubogo, dobro vzgojeno ljubljansko meščansko hčer, katera je nevesta (izplačljivo šele po poroki), in eno ubogo, pošteno ljubljansko meščansko vdovo.

Pravico predlaganja ima mestni magistrat v Ljubljani.

S poročnim listom, oziroma z dokazilom o vdovskem stanu, dalje z ubožnim listom in izpričevalom npravnosti in z dokazilom meščanske pravice v mestu Ljubljana opremljene prošnje se morajo vložiti

do 15. julija 1917

pri deželni vladi.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

Ljubljana, dne 10. junija 1917.

3. 17.572.

Kundmachung.

Das Jahresergebnis der II. Anton Raab'schen Studentenstiftung für das Studienjahr 1916/17 im Betrage von 462 K kommt mangels eines studierenden Bewerbers stiftungsmäßig zu gleichen Teilen an eine arme, wohl-erzogene Laibacher Bürgerstochter, welche sich im Brautstande befindet (auszahlbar erst nach der Verehelichung), und an eine arme, ehrbare Laibacher Bürgerswitwe zur Verteilung.

Das Vorschlagsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

Die mit dem Trauungsscheine, bezw. Nachweise des Witwenstandes, ferner mit dem Armut- und Sittenzugnisse und mit dem Nachweise des Laibacher Bürgerrechtes belegten Gesuche sind

bis zum 15. Juli 1917

bei der Landesregierung einzubringen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 10. Juni 1917.

1607

3. 12.241.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Jagdbarkeit der Ortsgemeinden Laas und Alfenmarkt auf die Dauer von fünf Jahren ab 1. Juli 1917 im Wege der öffentlichen Versteigerung zur Verpachtung gelangt.

Die Visitation findet am 23. Juni 1917 um 10 Uhr vormittags in Laas im Gemeindehaufe daselbst statt.

Die Visitations- und Pachtbedingungen können während der Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Loitsch,

am 9. Juni 1917.

Lininger m. p.

St. 12.241.

Razglas.

S tem se daje na občno znanje, da se bo lov krajevnih občin Lož in Staritrg oddal za dobo petih let, počenši s 1. julijem t. l., potom javne dražbe v najem.

Dražba se vrši dne 23. junija 1917 ob 10. uri dopoldne v občinski pisarni v Ložu.

Dražbene in najemne pogoje se zamore pri podpisnem c. kr. okrajnem glavarstvu med uradnimi urami vpogledati.

C. kr. okrajno glavarstvo Logatec,

dne 9. junija 1917.

Lininger s. r.

1587

St. 1277/17.

Razglas.

V zmislu § 30. z odlokom c. kr. finančnega ministrstva z dne 2. junija 1902, številka 78.146 ex 1901, izdanega predpisa o zaračunanju neposrednih davkov se opozarjajo sledeče navedene stranke neznane bivališča, da obstoje pri c. kr. davčnem uradu v Kranjskigori zanje koncem leta 1916. preplačila na raznih davkih, katera se ne morejo realizovati, in sicer:

Hafner Franciška iz Jesenic na pridobnini 5 K 72 v; Hafner Katarina iz Jesenic na pridobnini 3 K; Skrinjar Ladislav iz Javornika na pridobnini 71 v; Unterberger Filip iz Kranjskegore na pridobnini 4 K; Bregant Josip iz Jesenic na dohodnini 80 v; Bertonec Franc iz Jesenic na dohodnini 1 K 60 v; Bajt Valentin iz Jesenic na dohodnini 20 v; Markun Peter iz Jesenic na dohodnini 20 v; Mihelič Ivan iz Kranjskegore na dohodnini 8 K; Janša Andrej iz Dovjega na dohodnini 5 K.

Stranke, ki žele povrnitev svojih preplačil, naj se oglase pri c. kr. davkarji v Kranjskigori.

C. kr. okrajno glavarstvo kot davčna oblast v Radovljici,

dne 4. junija 1917.

Friedl s. r.

3. 1277/17.

Kundmachung.

Im Sinne des § 30 der mit dem Finanzministerialerlasse vom 2. Juni 1902, Z. 78.146 ex 1901, herausgegebenen Vorschrift über die Berechnung der direkten Steuern wird den nachbenannten Parteien unbekanntes Anhaltendes hiemit zur Kenntnis gebracht, daß für sie beim f. f. Steueramte in Kronau mit Ende 1916 unrealisierbare Überzahlungen an verschiedenen Steuern bestehen, und zwar:

Hafner Franziska aus Aibling an Erwerbsteuer 5 K 72 h; Hafner Katharina aus Aibling an Erwerbsteuer 3 K; Skrinjar Ladislav aus Jauerburg an Erwerbsteuer 71 h; Unterberger Philipp aus Kronau an Erwerbsteuer 4 K; Bregant Josef aus Aibling an Einkommensteuer 80 h; Bertonec Franc aus Aibling an Einkommensteuer 1 K 60 h; Bajt Valentin aus Aibling an Einkommensteuer 20 h; Markun Peter aus Aibling an Einkommensteuer 20 h; Mihelič Johann aus Kronau an Einkommensteuer 8 K; Janša Andreas aus Sengenfeld an Einkommensteuer 5 K.

Etwaige Ansprüche auf Rückerstattung dieser Überzahlungen sind von den Borgeannten beim f. f. Steueramte in Kronau zu erheben.

K. k. Bezirkshauptmannschaft als Steuerbehörde in Radmannsdorf,

am 4. Juni 1917.

Friedl m. p.

1589 3-2

T 13/17-7

Uvedba postopanja, da se za mrtvega proglasi Franc Trost.

Franc Trost, rojen 11. februarja 1863 v Ljubljani, kot zakonski sin Franca Trost in Marije, roj. Dežman, ki je bila lastnica hiš št. 9 na Žabjeku in št. 7 v Zvonarski ulici v Ljubljani, je bil nazadnje mizarski pomočnik v Ljubljani, pa je okoli leta 1891 odšel baje v Ameriko ali Afriko in ni od tedaj nobenega glasu več o njem. Po materi Mariji, zopet omoženi Klun, ki je umrla 13. aprila 1908, je podedoval hišo št. 7 v Zvonarski ulici.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24., št. 1 obč. drž. zak., se uvaja po prošnji gospoda Štefana Klun kot varuha ml. Marije Trost postopanje v namen proglasitve pogrešanega za mrtvega.

Vsakdo se torej pozivlja, da sporoči sodišču ali s tem mu postavljenemu skrbniku gospodu Ivanu Stiene, c. kr. davčnemu asistentu v p. v Ljubljani, Valvazorjev trg, kar bi vedel o imenovanem.

Franc Trost se pozivlja, da se zglaš pri podpisnem sodišču ali mu na drug način da na znanje, da še živi.

Po 1. juniju 1918 razsodilo bo sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani, oddelek III, dne 23. maja 1917.

1646 3-1

T 14/17/3

Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung der Maria Berner.

Maria Berner, geboren am 31. Oktober 1858 in Salzburg als Tochter des Julius Heppner und der Maria Dorninger, war Gattin des im Jahre 1886 nach Amerika ausgewanderten Gemeindebeamten Josef Berner aus Straßburg in Kärnten. Sie hielt sich zuletzt bei ihrem Vater f. f. Hauptmann d. R. in Laibach, Reitschulgasse Nr. 2, auf und reiste am 17. August 1886 ihrem Manne nach. Seither fehlt über sie jegliche Nachricht.

Da hienach anzunehmen ist, daß die gesetzliche Vermutung des Todes im

Sinne des § 24, Z. 1 a. b. G. B. eintreten wird, wird auf Ansuchen des Herrn Ferdinand Heppner, Oberoffizianten des Rechnungsdepartements in Graz, das Verfahren zur Todeserklärung der Vermissten eingeleitet. Es wird demnach die allgemeine Aufforderung erlassen, dem Gerichte oder dem hiemit bestellten Kurator Herrn Johann Stiene, f. f. Steueramtsassistenten d. R. in Laibach, Nachrichten über die Genannte zu geben.

Maria Berner wird aufgefordert, vor dem Gerichte zu erscheinen oder es auf andere Weise in die Kenntnis ihres Lebens zu setzen.

Das Gericht wird nach dem 10. Juni 1918 auf neuerliches Ansuchen über die Todeserklärung entscheiden.

K. k. Landesgericht Laibach, Abt. III., am 30. Mai 1917.

1614 3-1

Nc I 200/17/3

Amortizacija.

Po prošnji županstva Mirna, okraj Rudolfovo, po županu Josipu Bulc iz Mirne uvaja se postopanje v namen amortizacije nastopnih, po prosilcu baje izgubljenih vrednostnih papirjev, ter se tisti, ki jih ima, pozivlja, da uveljavi svoje pravice

tekem šestih mesecev,

sicer bi se po preteku tega roka izreklo, da vrednostni papirji niso več veljavni. Oznamenilo papirjev:

Bescheinigungsheft 25.717 auf K 350-56, Blatt Nr. 14 der Operationskassa der k. u. k. 5. Armee.

C. kr. okrajna sodnija Trebnje, odd. I, dne 8. junija 1917.

1612

E 202/14/330

Aufschiebung des Versteigerungsverfahrens.

Das auf Betreiben des Splošno kreditno društvo in Laibach und Genossen in Ansehung des Johannsthaler Kohlenbergwerkes in Karmel in Unterfrain eingeleitete Versteigerungsverfahren wurde aufgeschoben, und wird deshalb der auf den 19. Juni 1917, vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerungstermin nicht abgehalten.

K. k. Bezirksgericht Ratschach, Abteilung I., am 12. Juni 1917.

1647

E 66/17/3

Edikt.

Beim gefertigten Bezirksgerichte, bezw. in den Ortschaften Klein- und Groß-Stangen, sowie in Dragovšek gelangt am 21. Juni l. J., vormittags um 9 Uhr, eine größere Menge in der Waldung liegender Kastanienholzflöße (zirka 6 und 7 Klafter und zirka 160 und 580 Klöße) zur öffentlichen Versteigerung mit dem Beginne in Dragovšek Nr. 40.

K. k. Bezirksgericht in Littai, Abt. II., am 12. Juni 1917.

1613

C 13/17/1

Oklic.

Zoper Franceta Gabrenja, posestnika v Martinjaku šte. 24, koga bivališče je neznan, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Cerknici po Francetu Premrov iz Martinjaka tožba zaradi 774 K 40 h. Na podstavi tožbe določil se je narok na dan

21. junija 1917,

dopoldne ob 10. uri, pri podpisnem sodišču.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Jakob Šega v Cerknici. Ta skrbnik bo zastopal toženega v oznamenjeni pravni

stvari na njegovo nevarnost in stroške dokler se on ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Cerknici, odd. I, dne 11. junija 1917.

1644

C 33/17/1

Oklic.

Zoper Janeza Plut iz Dragumljevasi, sedaj v Ameriki, bivališče je neznan, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Metliki po Martinu Plut, posestniku v Dolenjem Suhorju, tožba zaradi 931 K s prip.

Na podstavi tožbe določil se je narok na dan

4. julija 1917,

ob 9. uri dopoldne, pri podpisnem sodišču soba št. 20.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Martin Žlogar, posestnik v Bušnjivasi št. 4. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ta ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija Metlika, oddelek II., dne 12. junija 1917.

1588

Firm. 36/17, Gen. I 33/28

Razglas.

Zbrisal se je pri zadrugi:

Posojilnica za Loški potok, Drago in Travo,

reg. zadr. z neomejeno zavezo,

v združnem registru član načelstva Ivan Bartol.

C. kr. okrožna sodnija v Rudolfovem, odd. I, dne 9. junija 1917.

1620

Firm. 408, Gen. V 269/7

Razglas.

V združnem registru se je vpisala dne 9. junija 1917 pri zadrugi:

Strojna zadruga v Dravljah,

registrirana zadruga z omejeno zavezo,

naslednja prememba:

Na občnem zboru dne 25. marca 1917 se je sklenila sprememba §§ 17., 29. in 37. zadr. pravil.

Razglasila zadruga se objavljajo odslej na ta način, da se nabijejo na uradnem prostoru.

Dan, ura, kraj in dnevni red občnega zbora razglasiti je 8 dni preje z vabilom, nabitim v uradnem prostoru. Če se načelstvu zdi potrebno, pa dostavi pismena obvestila posameznim združnikom.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 6. junija 1917.

1625

Firm. 426, Gen. VI 112/3

Razglas.

V združnem registru se je vpisala dne 9. junija 1917 pri zadrugi:

Združna centrala v Ljubljani,

registrirana zadruga z omejeno zavezo,

naslednja prememba:

Kot člani načelstva se izbrisejo:

Josip Šiška, Janko Bajec, dr. Evgen Lampe in dr. Vladislav Pegan;

vpíšejo pa: Ivan Lavrenčič, dekan-kanonik v Kamniku, Peter Hauptman, župnik na Dobrovi pri Ljubljani, Franc Jaklič, državni in deželni poslanec v Dobropoljah, Anton Oblak, župnik v Št. Lovrencu na Dolenjskem.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, oddelek III., dne 6. junija 1917.

K. K.

Handelsakademie in Graz.

Die Anstalt umfaßt folgende Schulen und regelmäßige Kurse:

- 1.) Die vierklassige Handelsakademie; Einschreibungen für 1917/18 am 2. und 3. Juli sowie am 17. September. (Mädchen nur als Privatistinnen.)
 - 2.) Den einjährigen Abiturientenkurs, nur für Maturanten von Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen; Einschreibungen 1. bis 4. Oktober.
 - 3.) Die zweiklassige Handelsschule für Knaben; Einschreibungen am 18. September.
 - 4.) Die zweiklassige Handelsschule für Mädchen; Anmeldung zur Aufnahme am 4. Juli, 8 Uhr, Grazbachgasse 69, II. St.; Einschreibungen am 18. September.
 - 5.) Den einjährigen Kaufmännischen Abendkurs für Damen (Unterricht täglich von 3 bis 6 Uhr); Einschreibungen am 20. und 21. September.
- Kundmachungen über die einzelnen Schulen und Kurse versendet und Auskünfte erteilt die **Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz**, Grazbachgasse 69, II. Stock. 1607 5-1

GROSSTE AUSWAHL **BILLIGSTE PREISE.**

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch

341 Laibach 52-21
Rathausplatz Nr. 15.

G. FLUX
Laibach 1653

Herrengasse Nr. 4, I. Stock links
behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

sucht dringend: Köchin für Offiziersmesse; mehrere bessere Köchinnen für Laibach und auswärts; 4 Stubenmädchen für Laibach, Cilli, Ungarn; verrechnete, tüchtige, jüngere Zahlkellnerin nach Steiermark, großes Geschäft; Zahlkassiererin für Laibach; Kinderfräulein in feines Haus etc. etc. Näheres im Bureau. Bei auswärtigen Anfragen bitte um Beischluß des Rückportos (Marke).



Sehen Sie, bitte, die vorstehenden Fußformen an und Sie werden uns schwer zur Überzeugung gelangen, daß die Schuhform nicht willkürlich gewählt, sondern der Form des Fußes angepaßt werden muß. Die Füße der Menschen sind nicht gleich geformt, jeder hat seine Eigenheiten und diesen Rechnung zu tragen ist Sache des erfahrenen Fachmannes.

Versuchen Sie es einmal bei: 340 12

FRANZ SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.

20 bis 30 Waggons

Frühkartoffeln

auch Mairüben

kauft 1648 2-1

k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien.

Anbote sind schriftlich oder mündlich bei der administrativen Direktion der Südbahn in Wien, X/2, Ghegaplatz 4, III. Stock, Tür 13, einzubringen.

Soeben erschienen!

Die erste wirkliche Geschichte des Krieges aus bestinformierter, unabhängiger neutraler Feder

Hermann Stegemann^s

GESCHICHTE DES KRIEGES

Erster Band

Mit fünf farbigen Kriegskarten

(21. bis 30. Tausend)

Preis broschiert K 18.40, gebunden K 22.40

Hermann Stegemann hat sich als militärischer Mitarbeiter des Berner „Bund“ einen Namen von europäischem Klang geschaffen. Sein Werk stützt sich auf ein ebenso zuverlässiges wie umfangreiches Akten- und Quellenmaterial; seine ganz besondere Bedeutung liegt aber darin, daß es die völlig unabhängige, von keiner Seite und in keinem Wort beeinflusste oder veränderte Arbeit eines Neutralen ist, der wie wenige den Verlauf und Zusammenhang der Ereignisse zu verfolgen und zu übersehen in der Lage sein dürfte.

Zu beziehen durch die

Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

1128 9

Konkursausschreibung. Sekundärärztstellen.

Im Landeskrankenhaus in Laibach sind drei Sekundärärztstellen zu besetzen.

Die Dienstzeit des Sekundärarztes im Landeskrankenhaus dauert zwei Jahre, sie kann jedoch um ein oder zwei Jahre verlängert werden, wenn der Sekundarius darum ersucht.

Das dem Sekundärarzte zukommende Adjutum ist im ersten Dienstjahre mit 2000 K, im zweiten Dienstjahre mit 2400 K und vom dritten Dienstjahre weiter mit 2800 K bemessen. Außerdem hat der Sekundärarzt freie Wohnung im Krankenhaus.

Der Sekundärarzt muß ledig sein und darf außerhalb der Anstalt keine ärztliche Praxis ausüben.

Die Bewerber um die ausgeschriebenen Stellen wollen ihre mit dem Taufschein, dem Befähigungsnachweis und dem Nachweis über die Kenntnis der slovenischen und deutschen Sprache belegten Gesuche

bis 10. Juli 1917

an die Leitung der Landeswohlthätigkeitsanstalten in Laibach richten.

Krainischer Landesausschuß.

Laibach, am 9. Juni 1917.

≡ Für die Einsiedezeit ≡

im dritten Kriegssommer empfohlen:

Das Einmachen der Früchte

von **Maria Abel.** 1490 3

Die Bereitung der Fruchtsäfte, Kompotte, Cremes, Sulzen, der Marmeladen, der in Essig eingemachten Früchte, wie der in Blechbüchsen eingemachten Früchte und Gemüse.

27. Auflage.

Preis K 1.60, mit Postzusendung K 1.85

Zu beziehen durch die

Buch- und Musikalienhandlung

Ig.v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Kleinholzmöbel - Brennstifte - Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftmaler

Igriška ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1790) 52-43

Olfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftmalerarbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolinum - Leim

Slovenska trgovska šola v Ljubljani

Kongresni trg št. 2

s pravico javnosti vsled odloka c. kr. ministrstva za bogočastje in nauk z dne 20. avgusta 1911, št. 28.837.

Naznanilo.

Vpisovanje za šolsko leto 1917/18 se vrši **28. in 29. junija** od 10. do 12. ure.

Na **deški trgovski šoli** se sprejemajo:

v **priljubljeni razred** učenci, ki so dopolnili 13. leto starosti ali pa ga bodo še tekom solarnega leta dopolnili;

v **I. letnik** učenci, ki so

a) dopolnili 14. leto starosti ali ga bodo še tekom solarnega leta dopolnili in so

b) z vsaj zadostnim uspehom dovršili 4. razred kake srednje šole ali pa popolno meščansko šolo ali

c) uspešno prestali posebno sprejemno izkušnjo.

Na **dekliski trgovski šoli** se sprejemajo v I. letnik učenke, ki so

a) dopolnile 14. leto starosti ali ga bodo dopolnile še tekom solarnega leta in so

b) dovršile meščansko šolo ali pa 8. razred ljudske šole.

Vstopnina je K 5.—, prispevek k učilom K 10.—.

K vpisovanju je prinesiti krstni list in zadnje šolsko izpričevalo.

Vpisuje se tudi lahko pismenim potom.

V Ljubljani, dne 16. junija 1917.

1638 2-1

Ravnateljstvo.

Wer etwas kaufen

event. verkaufen, mieten oder vermieten will, Personal, Vertreter, Teilhaber, Kapital, eine Stelle oder sonst etwas sucht, : der erreicht dasselbe :

am ehesten und billigsten

: durch eine Annonce in der :

Laibacher Zeitung

wobei Auskünfte und Kosten bereitwilligst mitgeteilt werden.

Abiturientenkurse

für Mittelschulmaturanten und -Maturantinnen

Kommerzielle Fachkurse

für Abiturientinnen von Mädchenlyzeen und für junge Männer

an der

Neuen Wiener Handelsakademie

Wien, VIII/2., Hamerlingplatz 5/6.

Näheres in den jederzeit umsonst erhältlichen Schulmitteilungen.

1378 2-1

Der Akademiedirektor: **Julius Weyde.**

Soeben erschienen!

Soeben erschienen!

Prochaska^s

1371 2

Stationen-Verzeichnis

Der Post-, Eisenbahn-, Telegraphen-, Telephon- u. Dampfschiff-Verkehr in Österreich-Ungarn

Mit Anhang: Stationen der k. u. k. Heeresbahnen im nördlichen und südlichen Okkupationsgebiet

44. Jahrg. 1917 49. Auflage

Preis K 4.—, mit Postzusendung K 4.30

Nach amtlichen Quellen berichtet und ergänzt von

Albin Edlen von Manussi-Montesole

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Erste Laibacher Schönheitspflege- anstalt und Parfumeriegeschäft

Poljanska cesta Nr. 7, Parterre.

Pflege des Gesichtes, der Haut, der Haare, der Brüste und der Hände. Körpermassage und Gesichtsdampfbäder. Entfernung von Wimpern, Sommersprossen, Mitessern, gelben Flecken, Rote der Haut und der Nase, Schlawheit der Haut, des Unterkinn usw.

Damen vom Lande erhalten Anweisungen zur weiteren Selbstbehandlung.

1601 8-2

Darlehen ohne Bürgen für alle Stände!

in jeder Höhe (auch für Damen), kurzfristig oder in kleinen Raten tilgbar, zu 6 Prozent, gewährt eine deutsche Bank direkt (also keine Vermittlungsprovision). Anträge mit Rückporto an **Perko Fritz, Graz, Keplerstraße 43.** 1511 10-5

Lehrerin

mit Lehrbefähigungsprüfung erteilt

italienischen Unterricht und
Konversation.

Anfragen unter „**Maria**“ an die Administration dieser Zeitung. 1592 3-2

Soeben erschienen:

Das Zeichnen in der Volksschule

Anleitung für die Hand des Lehrers, angelehnt an die neuen österreichischen Zeichenlehrpläne.

I. Band 1168 9

1. bis 5. Schuljahr

mit 217 in den Text aufgenommenen Zeichnungen und 10 Tafeln.

Von **Fr. Suher**, k. k. Professor.

Preis gebunden K 7-20.

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzerln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwische usw.

Großes Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 338 52-23

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse (Ecke Burgplatz).

Liptóer Käse

offeriert: 1615 3-1

Doboi juhgazdaság

csemegebrindza gyára

EPERJES.

!! Allgemeine Uniformierungs-Anstalt !!

LAIBACH, Alter Markt 8.

Es empfiehlt sich rechtzeitiger Einkauf und bietet dazu unser reichhaltiges Lager die beste Gelegenheit.

Blusen

Hosen aus Stoff und Leinen in allen Qualitäten fertig und nach Maß

Reithosen

Salonhosen

Gummimäntel

Wetterkragen

Handschuhe aller Gattungen

Uniformen

Mäntel

Wickelgamaschen

Leder-gamaschen

Säbel

Degen

Bajonette

Portepees

Leibriemen

Kappen

Abzeichen

Distinktionen

Knöpfe

Zugehör etc.

Neuheiten:

Joppen neuer Art

Stoffe in neuer Farbe

alle Egalisierungen

Zivil-Kleider nach Maß in bester Ausführung.

1558 3

1640 Schön möbliertes 2-1

Zimmer

mit separiertem Eingang wird von einer Dame per sofort gesucht.

Anträge unter „**Nr. 1640**“ sind an die Administration dieser Zeitung zu richten.

Kaufe

Fichtenrinde

zu den Höchstpreisen.

Offerte unter **Anton Ottitsch, Villach.** 1577 6-3

Buchhalterin,

ev. Buchhalter, auch Invalide,

für eine Bauunternehmung in Laibach gesucht. — Selbständige Arbeiterinnen, resp. Arbeiter wollen ihre Anträge mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermines unter „**Bauunternehmung**“ an die Administration dieser Zeitung einsenden.

Wohnungtausch.

Schöne, reine und billige Wohnung, bestehend aus Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, für Familie mit Kindern passend, wird Verhältnisse halber mit gleichgroßer oder womöglich größerer Wohnung im St. Petersviertel zu tauschen gesucht.

Zu erfragen in der Administration dieser Zeitung. 1573 2-2

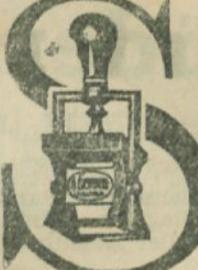
Ein schönes

Lokal

geeignet für Kanzlei, im Zentrum der Stadt

ist sofort zu vermieten.

Ankunft erteilt die Administration dieser Zeitung. 1631 3-3



tampiglien

Jeder Art, für Remter, Vereine, Kaufleute etc.

Anton Cerne
Graveur und Kautschukstempelerzeuger.

Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner). 337 52-24

1071 11-9

Für **GICHT** und **RHEUMA**

LIPIK

(Slavonien)

64° C

Auch im Kriege Winter u. Sommer im Betriebe.

Mit Bädern kombinierte Pensionen. Prospekte durch die **BADEDIREKTION.**

Radioaktive, alkalisch-muriatische, jodhaltige Thermalquellen.
SCHLAMMBEHANDLUNG.

Krapina-

Töplitz heilt

(Kroatien)

Auskunft u. Prospekt gratis.

Gicht

Rheuma

Ischias.

Grösseres Gemischtwaren-Geschäft

in einer Provinzstadt an der Eisenbahn, mit dem Sitze der k. k. Bezirkshauptmannschaft, des k. k. Gerichtes und anderen Ämtern, wird wegen Alters und Kränklichkeit des Eigentümers

1563 verkauft oder verpachtet. 4-4

Adressen sind in der Administration dieser Zeitung aufzugeben.